

## Parlamentarischer Vorstoss

**2025/579**

Geschäftstyp: Interpellation

Titel: **Finanzielle Eigenständigkeit, Wiedereinstiegschancen und bessere Nutzung des Qualifikationspotenzials von Frauen im Kanton Basel-land**

Urheber/in: Miriam Locher

Zuständig: —

Mitunterzeichnet von: —

Eingereicht am: 10. Dezember 2025

Dringlichkeit: —

Immer mehr Menschen arbeiten in Teilzeit und überdurchschnittlich häufig sind es Frauen. Für viele ist dieses Arbeitsmodell eine notwendige Voraussetzung, um Beruf, Care-Arbeit und persönliche Verpflichtungen miteinander zu vereinbaren. Gleichzeitig birgt Teilzeitarbeit das Risiko erheblicher Lücken in der Altersvorsorge und kann die langfristige wirtschaftliche Eigenständigkeit von Frauen schwächen. Auch um Altersarmut wirksam vorzubeugen ist klare Information über Vorsorgefolgen, gerechtere Strukturen und echte Wahlfreiheit im Lebensverlauf zentral.

Gleichzeitig zeigt sich, dass Frauen nach einer Familienpause oft mit grossen Hürden konfrontiert sind, wenn sie wieder ins Erwerbsleben einsteigen möchten: fehlende Weiterbildungen, veraltete Qualifikationen oder ungenügende Kenntnisse über Unterstützungsangebote erschweren einen erfolgreichen Wiedereinstieg. Dies geschieht zu einem Zeitpunkt, in dem der Fachkräftemangel den Arbeitsmarkt zunehmend belastet, besonders in Bereichen wie Pflege, Bildung oder IT. Es liegt im gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Interesse, das qualifizierte, aber vielfach ungenutzte Potenzial von Frauen besser zu erschliessen.

Der Kanton Baselland verfügt mit der Laufbahnberatung professionnELLE sowie dem Programm Viamia bereits über wirkungsvolle Instrumente. Doch es stellt sich die Frage, ob diese Angebote tatsächlich genügend bekannt, niederschwellig und breit zugänglich sind, insbesondere für Frauen in Teilzeit oder nach Familienpausen. Zudem ist unklar, wie stark die bestehenden Strukturen zur Stärkung der individuellen Vorsorgekompetenz, zur Verbesserung des Wiedereinstiegs und zur Entlastung des Arbeitsmarkts beitragen.

**Vor diesem Hintergrund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:**

1. Wie viele Personen im Kanton Baselland arbeiten aktuell in Teilzeit? Aufschlüsselung nach Geschlecht und Altersgruppen, um die Geschlechterdimension sichtbar zu machen.
2. Welche Informations- und Sensibilisierungsangebote bestehen, um Teilzeitbeschäftigte, insbesondere Frauen, auf Risiken von Vorsorgelücken aufmerksam zu machen und zur Stärkung der finanziellen Eigenständigkeit beizutragen?
3. Welche Massnahmen oder Kooperationen plant der Kanton, um Frauen den (Wieder-)Einstieg in eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit zu erleichtern, insbesondere auch im Teilzeitbereich?
4. Wie viele Personen nutzen jährlich die Angebote der kantonalen Laufbahnberatung und des Programms Viamia? Wie beurteilt der Regierungsrat die Altersgrenze von 40+ bei Viamia im Hinblick auf Frauen, deren Erwerbsbiografien oft von Unterbrüchen geprägt sind?
5. Welcher Anteil der Beratungsnehmenden sind Frauen in Teilzeit oder Frauen mit Familienunterbrüchen?
6. Wie wird sichergestellt, dass insbesondere Frauen mit Wiedereinstiegspotenzial über diese Angebote informiert werden, auch jene, die nicht bereits in Weiterbildungssystemen eingebunden sind?
7. Wie beurteilt der Regierungsrat die Wirksamkeit der Programme im Hinblick auf nachhaltige berufliche Integration, verbesserte Qualifizierungen und eigenständige Existenzsicherung?
8. Welchen Beitrag misst der Regierungsrat Wiedereinsteigerinnen im Kontext des kantonalen Fachkräftebedarfs bei und wie wird dieses Potenzial in der kantonalen Strategie berücksichtigt?
9. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, das bestehende Instrumentarium gezielt weiterzuentwickeln – etwa durch Weiterbildungsimpulse, Partnerschaften mit Arbeitgebern oder Fördermodelle – ohne neue bürokratische Hürden zu schaffen und stets mit Blick auf Chancengerechtigkeit und soziale Sicherheit?